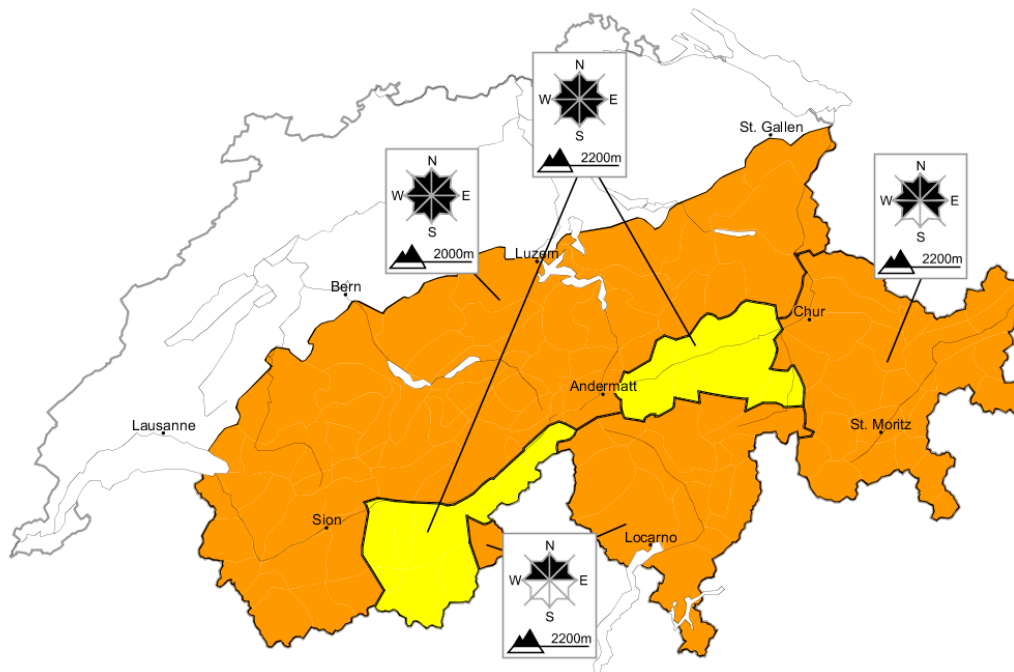


## Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 19.3.2013, 17:00 / Nächster Update: 20.3.2013, 08:00

### Lawinengefahr

Aktualisiert am 19.3.2013, 17:00



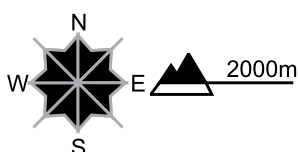
#### Gebiet A

**Erheblich, Stufe 3**



#### Neu- und Tribschnee

##### Gefahrenstellen



##### Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Die Gefahrenstellen sind überschneit und schwer zu erkennen. Mit dem Westwind entstehen meist kleine Tribschneeansammlungen, besonders in Kammlagen. Diese sind störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

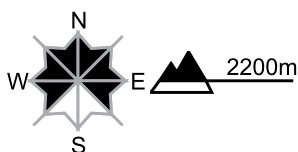
#### Gebiet B

**Erheblich, Stufe 3**



#### Neu- und Tribschnee

##### Gefahrenstellen



##### Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind teils störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen

■ 1 gering

■ 2 mässig

■ 3 erheblich

■ 4 gross

■ 5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF  
 www.slf.ch

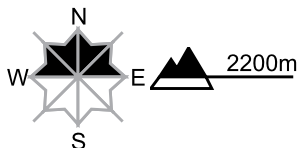
## Gebiet C

## Erheblich, Stufe 3



### Neu- und Triebsschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

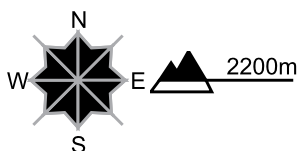
## Gebiet D

## Mässig, Stufe 2



### Triebsschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Wind entstanden Triebsschneeansammlungen. Sie sind meist eher klein aber leicht auslösbar. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Triebsschneeansammlungen sollten umgangen werden. Inneralpine Gebiete: Lawinen können vereinzelt tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 19.3.2013, 17:00

### Schneedecke

Mit Neuschnee sind bei wechselnder Windrichtung seit dem Wochenende flächige, störanfällige Tribschneeansammlungen entstanden. Diese Gefahrenstellen wurden in der Nacht auf Dienstag teils überschneit und sind kaum mehr erkennbar. Mit zeitweise starkem Westwind entstehen vor allem im Westen und Norden weitere, meist kleine Tribschneeansammlungen.

In den inneralpinen Gebieten des Wallis, in Mittelbünden sowie im Engadin und im Münstertal sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. In diesen Gebieten können oberflächlich ausgelöste Lawinen vereinzelt bis in tiefe Schichten der Schneedecke durchreissen.

### Wetter Rückblick auf Dienstag, 19.3.2013

In der Nacht schneite es ganz im Westen und im Osten der Schweizer Alpen teils ergiebig. Tagsüber war es im Westen und im Süden meist sonnig. Im Norden war es zunächst bewölkt mit Schneeschauern, am Nachmittag zunehmend aufgehellt. Die Schneefallgrenze lag bei 800 m.

#### Neuschnee

Von Samstagabend bis Dienstagabend fielen folgende Schneemengen:

- westlichstes und nördliches Unterwallis: 50 bis 70 cm
- westlicher Alpennordhang, übriges westliches Unterwallis, Alpenhauptkamm vom Furkapass bis ins Avers, Oberengadin, Alpensüdhang: 30 bis 50 cm
- übrige Gebiete: 10 bis 30 cm

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -7 °C im Norden und -4 °C im Süden

#### Wind

in der Nacht mässiger bis starker West- bis Nordwestwind, tagsüber schwacher bis mässiger West- bis Südwestwind

### Wetter Prognose bis Mittwoch, 20.3.2013

Meist bewölkt mit schwachen Schneefällen. Im Wallis und in den Föhngebieten des Nordens ist es zeitweise aufgehellt. Die Schneefallgrenze liegt bei 800 m.

#### Neuschnee

Verbreitet wenige Zentimeter, am Alpennordhang bis 10 cm

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -4 °C

#### Wind

mässiger, im Hochgebirge starker Wind aus westlichen Richtungen

### Tendenz bis Freitag, 22.3.2013

Am Donnerstag ist es im Norden wechselhaft mit schwachen Schneefällen und Aufhellungen. Im Süden ist es mit starkem Nordwind meist sonnig. Am Freitag ist es im Westen und Süden meist sonnig, im Osten wird es im Tagesverlauf zunehmend sonnig. Die Gefahr für trockene Lawinen kann am Donnerstag im Süden leicht ansteigen, sonst nimmt sie ab. Die Gefahr für feuchte Rutsche und Lawinen steigt jeweils im Tagesverlauf an. Die Gefahr für Gleitschneelawinen steigt etwas an.